Bickendorfer Trilogie **Wir treffen uns in Bickendorf**

Exposé der dokumentarischen Videoerzählung

Bickendorf ... ein Stadtteil im Kölner Westen. Kein „angesagter" Stadtteil wie das benachbarte Ehrenfeld. Ruhiger - und in manchen Straßen ist das dörfliche Erbe tatsächlich noch zu sehen. **Spurensuche:** Der Film wird drei Geschichten erzählen, die während der Weimarer Republik, in der Nazizeit und der Nachkriegszeit in Bickendorf stattgefunden haben. Drei Geschichten um Ausgrenzung, Verfolgung ... und **gegen das Vergessen**. Eigenständige Geschichten, die aber thematisch miteinander verbunden sind und als **Projekte der Erinnerung** bis in die Gegenwart hinein wirken.
Die Schauplätze sind nur ein paar Gehminuten voneinander entfernt. Sie sind Stationen des *Kulturpfad Bickendorf.* Dessen Gründer *Uli Voosen* wird in die Themen einführen.
https://kulturpfad-bickendorf.de

«Wir treffen uns in Bickendorf»
Venloerstr. ... direkt hinter der Bahnunterführung nach dem Akazienweg: Das Denkmal zur Erinnerung an die Rom:nja und Sinti:ze, die im Mai 1940 nach Auschwitz und andere Vernichtungslager deportiert wurden. Sie wurden hier in dem (1935 errichteten) Zwangslager interniert und mussten durch die Stadt zu einem Sammelplatz nach Köln-Deutz gehen. Dieser Weg wurde 1990 durch in die Bürgersteige eingelassene Lackplatten von *Gunter Demnig* markiert. Sie sind nach über 30 Jahren beschädigt - der Film wird ihre Restaurierung dokumentieren.
Parallel dazu wird der Kölner Musiker *Markus Reinhardt* die Geschichte seiner Familie erzählen, die in dem Lager an der Venloer Str. leben musste und von dort aus deportiert wurde. Das Lager existierte auch nach Ende des Krieges noch und hier wurde er selber 1958 geboren.
Seine Ehefrau *Krystiane Vaida* hat ein preisgekröntes Kinderbuch gestaltet, das die Geschichte der Familie Reinhardt erzählt.
Für den Fall, dass einige aus der Familie die Deportation überleben sollten, sagte der Onkel von Markus Reinhardt zu seinen Angehörigen: *«Wir treffen uns in Bickendorf ...»*
Interviews mit
• *Markus Reinhardt*
• Szenen aus der Lesung von *Krystiane Vaida* vom 8. Oktober 2026 im Bürgerzentrum Köln-Nippes und vom 17. Januar 2027 im Café Herzhäuschen.
• *Josef Wirges (*ehemaliger Bezirksbürgermeister des Stadtbezirkes Köln-Ehrenfeld)
Rolly Brings und Markus Reinhardt engagieren sich für eine angemessene, würdevolle Neugestaltung des Gedenkortes hinter der Bahnunterführung. Der Film soll dazu beitragen, dieses Thema in die Öffentlichkeit zu bringen.
• *Horst Jülich und Elisabeth Stauff* erinnern sich aus ihrer Kindheit an das verfallene Haus der Familie Herz
• Sequenzen aus der *Spuromnja-Tour* des *Rom e.V.,* die an die Verfolgung der Kölner Rom:nja und Sinti:ze durch die Nazis und die Bürgerrechtsbewegung der Rom:nja und Sinti:ze in den 1980/1990er-Jahren erinnert.
https://romev.de/projekt-spuromnja/ https://zenodo.org/records/7415332
https://reportage.wdr.de/erster-stolperstein-erinnert-an-sinti-und-roma

Fritz Schaefler* und die Künstlerateliers in der *Rosenhofsiedlung
Die *Rosenhofsiedlung* entstand vor rund 100 Jahren als eines der ersten Bauvorhaben der damals gemeinnützigen städtischen Wohnbaugesellschaft *GAG*.
Wilhelm Riphahn, einer der beauftragten Architekten, sorgte dafür, dass in den Wohnhäusern auch Künstlerateliers eingerichtet wurden.
Einer dieser Künstler war der Maler *Fritz Schaefler* (1888-1954). Er war in der Münchner Räterepublik engagiert, ging später nach Köln, wird den *Kölner Progressiven* zugerechnet und wurde von den Nazis als „entartet" verfemt: Ein „Expressionist zwischen (Münchner) Räterepublik und (Kölner) Karneval".* Er wohnte und arbeitete im Haus Wacholderweg 4.
Gerade in diesem Jahr 2026 wurde ein größeres Konvolut von Bildern von *Fritz*

Bickendorfer Trilogie **Wir treffen uns in Bickendorf**

Exposé der dokumentarischen Videoerzählung

Schaefler vom *Rheinischen Landesmuseum für Archäologie, Kunst und Kulturgeschichte* in Bonn erworben und in dem Solinger Museum *Zentrum für verfolgte Künste* werden Werke von *Fritz Schaefler* vom 26.11.2026 bis 14.02.2027 zu sehen sein.
Interviews mit

- *Dr. Christoph Schmälzle*, Kunsthistoriker im *Rheinischen Landesmuseum für Archäologie, Kunst und Kulturgeschichte*
- *Dr. Katharina Günther*, Kuratorin der Ausstellung im *Zentrum für verfolgte Künste*
- *Marlene und Rudolf Dörpinghaus*: Frau Dörpinghaus wurde im Jahre 1944 (sie war vier Jahre alt) mit ihrer Familie, die aus Westpreußen nach Köln geflohen war, in der Atelierwohnung von *Fritz Schaefler* im Wacholderweg 4 einquartiert. Ihr Vater *Helmut Fuhlrodt* hat sich in den 50er Jahren darum bemüht, *Fritz Schaefler* zu unterstützen und seine Werke wieder „ins Gespräch" zu bringen. *Marlene und Rudolf Dörpinghaus* besitzen etliche Schaefler-Bilder, über die sie auch vor der Kamera sprechen werden.

https://www.fritz-schaefler.org/. https://www.schaefler.de/museum/
https://www.gag-koeln.de/quartiere/unsere-nachbarschaften/historische-siedlungen/rosenhofsiedlung
https://www.verfolgte-kuenste.com/wechselausstellungen/schicksalslinien

Das *Café Herzhäuschen*

Das Haus Mathilde-Herz-Weg 32 gehörte der jüdischen Familie *Herz*. Fast alle Familienmitglieder wurden von den Nazis ermordet. Das Häuschen verfiel nach Kriegsende, wurde (angeregt von Künstlerinnen und Künstlern aus Bickendorf und unter Verwendung des originalen Baumaterials) 2021 von der *GAG* wieder aufgebaut und als Café eröffnet. Das *Café Herzhäuschen* ist heute ein beliebter Ort der Begegnung im Stadtteil Bickendorf und auch darüber hinaus. Mit der Kombination von Gastronomie und Kultur ist es ein eindrucksvolles Beispiel für bürgerschaftliches Engagement und ein innovatives Projekt der Erinnerungskultur.
Stolpersteine vor der Haustür des *Café Herzhäuschen* erinnern an das Schicksal der Familie Herz.
Interviews mit

- *Ingo Grube* (Stadtplaner), der das Café-Projekt mit angestoßen und den Abriss des alten Hauses und den Wiederaufbau fotografisch dokumentiert hat.
- *Christoph Wehr und Petra Hoffmann* vom zehnköpfigen Herzhäuschen-Team, das den gastronomischen Betrieb und das kulturelle Programm des *Café Herzhäuschen* entwickelt und organisiert.
- Am 12. November 2026 wird ein weiterer Stolperstein hinzugefügt. *Ibrahim Basalamah* vom *NS-Dokumentationszentrum der Stadt Köln* wird dazu sprechen.
- *Rolly Brings,* der in seiner Kindheit und Jugend unweit vom heutigen Mathilde-Herz-Platz gewohnt hat, erinnert sich an diesen Ort ... ebenso wie
- *Elisabeth Stauff* und *Horst Jülich,* die nach dem Krieg auch hier gewohnt haben
- Akten aus dem Entschädigungsverfahren, das *Benno Herz* im Jahre 1952 angestrengt hat. *Benno Herz* konnte 1938 in die USA emigrieren und ist der einzige Überlebende der Familie Herz. Die Akten hat er *Uli Voosen* übergeben, der die Unterlagen für diesen Film zur Verfügung stellt.

https://www.herzhaeuschen.de/ https://kuenstlerinbickendorf.de/herzhaeuschen/

.....
**Oellers, Adam C: Fritz Schaefler, ein Expressionist zwischen Räterepublik und (Kölner) Karneval, in annoRAK 8, Mitteilungen aus dem Rheinischen Archiv für Künstlernachlässe, Bonn 2023*
.....

Meine Köln-Filme sind non-profit-Projekte, die ich ohne Filmförderung und ohne gewerbliche Zwecke produziere.

bruno neurath-wilson • Jakob-Kaiser-Str. 1 B • 50858 Köln https://filme-zum-zuhoeren.de
0221 - 16 89 77 02 • 0171- 211 69 60 • brunonw@icloud.com 26.10.2026